

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1. M., mit Zehrlohn 1.20. M., im Bezugs- und 10 km-Bezirk 1.25. M., im übrigen Württemberg 1.85. M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr f. d. Spalte Zeile aus gemöblt. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Waidenfeldchen und Schnöb. Landwirt.

Fernsprecher Nr. 29.

Bestellungen auf den Gesellschafter für die Monate Mai und Juni können bei allen Postämtern und Landpostboten und bei der Expedition ds. Bl. jetzt schon gemacht werden.

Amtliches.

Bekanntmachung

betreffend

die Vornahme der diesjährigen Vormusterung des Pferdebestands im Bezirk Nagold.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß die gemäß § 1-9 der Pferdeaushebungsvorschrift vom 6. November 1902 (Reg.-Bl. S. 455) vorzunehmende Vormusterung des Pferdebestands im Bezirk am 10., 11., 12., 13., 15., und 16. Mai d. J. stattfindet und zwar:

I.

- Am Mittwoch den 10. Mai d. J. vorm. 7 1/2 Uhr in Widdberg auf dem Platz vor dem Bahnhof für die Gemeinde Widdberg,
- am 10. Mai vorm. 9 Uhr in Gütlingen vor dem Rathaus für die Gemeinde Gütlingen,
- am 10. Mai vorm. 10 1/2 Uhr in Sulz vor dem Rathaus für die Gemeinde Sulz,
- am 10. Mai nachm. 2 Uhr in Eßlingen vor dem Gebäude des Gemeindepflegers Durr für die Gemeinde Eßlingen,
- am 10. Mai nachm. 2 1/2 Uhr in Schönbrunn vor dem Gasthaus z. Löwen für die Gemeinde Schönbrunn,
- am 10. Mai nachm. 3 1/2 Uhr in Rottfelden vor dem Gasthaus z. Krone für die Gemeinde Rottfelden,
- am 10. Mai nachm. 4 1/2 Uhr in Pfondorf vor dem Ort auf der Straße nach Rottfelden für die Gmde. Pfondorf,
- am 10. Mai nachm. 5 Uhr in Emmingen auf dem Platz bei dem Bahnhof für die Gemeinde Emmingen,

II.

- Am Donnerstag den 11. Mai ds. J8. vorm. 9 Uhr in Müdersbach vor dem Rathaus für die Gemeinde Müdersbach,
- am 11. Mai vorm. 10 Uhr in Ebershardt vor dem Gemeindebadhaus für die Gemeinde Ebershardt,
- am 11. Mai vorm. 11 Uhr in Birt vor der Kirche für die Gemeinden Birt Gaugenswald und Wenden,
- am 11. Mai mittags 12 Uhr in Bernsdorf vor dem Rathaus für die Gemeinde Bernsdorf,
- am 11. Mai nachm. 3 Uhr in Eßlhäuser auf dem Platz vor dem Hause des Kaufmanns Rall für die Gemeinde Eßlhäuser.

III.

- Am Freitag den 12. Mai d. J. vorm. 9 Uhr in Unterschwandorf vor der Wirtshaus zur Höhe für die Gemeinde Unterschwandorf,
- am 12. Mai vorm. 9 1/2 Uhr in Oberschwandorf vor dem Gasth. z. Dirsch für die Gmde. Oberschwandorf,
- am 12. Mai vorm. 10 1/2 Uhr in Wehlingen auf dem Platz bei der Kirche für die Gemeinde Wehlingen,
- am 12. Mai vorm. 11 Uhr in Bellingen vor der Wirtshaus zum Rappen für die Gemeinde Bellingen,
- am 12. Mai nachm. 2 1/2 Uhr in Hatterbach vor dem Rathaus für die Gemeinde Hatterbach und die Teilgemeinde Alt-Naisra.

IV.

- Am Samstag den 13. Mai d. J. vorm. 7 Uhr in Nagold vor dem Gasth. z. Sonne (Post) für die Stadtgemeinde Nagold,
- am 13. Mai vorm. 8 Uhr in Nelshausen vor dem Gasthaus z. Baum für die Gemeinde Nelshausen,
- am 13. Mai vorm. 9 Uhr in Schietingen vor dem Rathaus für die Gemeinde Schietingen,
- am 13. Mai vorm. 9 1/2 Uhr in Untertalheim vor dem Gasthaus zur Linde für die Gemeinde Untertalheim,
- am 13. Mai vorm. 10 1/2 Uhr in Obertalheim am Eingang des Orts gegen Untertalheim für die Gemeinde Obertalheim.

V.

- Am Montag den 15. Mai d. J. vorm. 8 Uhr in Hochdorf auf dem Platz vor dem Bahnhof für die Gemeinde Hochdorf,

- am 15. Mai vorm. 9 Uhr in Walddorf vor dem Rathaus für die Gemeinde Walddorf und die Teilgemeinde Monhardt,
- am 15. Mai vorm. 10 Uhr in Egenhausen vor dem Rathaus für die Gemeinde Egenhausen,
- am 15. Mai vorm. 11 Uhr in Spielberg vor dem Rathaus für die Gemeinde Spielberg,
- am 15. Mai nachm. 2 Uhr in Altensteig vor dem neuen Schulhaus für die Gemeinde Altensteig.

VI.

- Am Dienstag den 16. Mai d. J. vorm. 10 1/2 Uhr in Heberberg vor dem Gasthof z. Dirsch für die Gemeinden Heberberg und Altensteig-Dorf,
- am 16. Mai vorm. 11 1/2 Uhr in Eimannsweiler vor dem Gasthaus zum grünen Baum für die Gemeinden Eimannsweiler und Beuren,
- am 16. Mai nachm. 12 Uhr in Simmersfeld auf dem Platz vor der Kirche für die Gemeinden Simmersfeld und Fänsbronn,
- am 16. Mai nachm. 4 Uhr in Garrweiler vor dem Gebäude des Friedrich Waldbach für die Gemeinde Garrweiler.

Jeder Pferdebesitzer ist nach erhaltener Schultheißenamtlicher Aufforderung bei Vermeidung gesetzlicher Strafen und Zwangsmassregeln verpflichtet, spätestens zu der oben bestimmten Zeit und an dem genannten Ort seine sämtlichen Pferde vorzuführen, mit Ausnahme:

- der unter 4 Jahre alten Pferde, d. h. der nach dem 20. April 1901 geborenen;
- der Degenste;
- der Stuten, die entweder hochtragend sind (innerhalb der nächsten 4 Wochen abfohlen) oder noch nicht länger als 14 Tage abgefohlen haben;
- der Vollblutstuten, die im „Allgemeinen deutschen Geschäftsbuch“ oder den dazu gehörigen offiziellen — vom Ministerium — geführten Listen eingetragen sind und von einem Vollblutbengst laut Deckschein belegt sind, auf Antrag des Besitzers;
- der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind;
- der Pferde, welche in Bergwerken dauernd unter Tag arbeiten;
- der Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig sind oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen;
- der Pferde, welche bei einer früheren Musterung der Gemeindebezirks als dauernd kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind;
- der Pferde unter 1,50 m Bandmaß.

Gemäß § 4 Abs. 2 der Pferdeaushebungsvorschrift ist der Vorstand der R. Kreisregierung befugt, unter besonderen Umständen Befreiung von der Vorführung einzutreten zu lassen. Bei besonderer Dringlichkeit ist auch das Oberamt hierzu ermächtigt. In den vorstehend unter a—h aufgeführten Fällen sind vom Ortsvorsteher auszufertigte Bescheinigungen vorzulegen, denen bei hochtragenden Stuten (d) auch der Deckschein beizufügen ist. Die Bescheinigungen können in der Spalte 6 (Bemerkungen) der Pferdeaushebungsliste erstellt werden.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

- Mitglieder der regierenden deutschen Familien;
- Die Bedienten fremder Mächte und das Gesundheitspersonal;
- Die aktiven Offiziere und Sanitätsbeamten bezüglich der von ihnen zum Dienstgebrauch gehaltenen Pferde;
- Stammlinge im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Kurges und Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Pferde;
- Die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten vertragsmäßig gehalten werden muß;
- Die königlichen Staatsgestüte.

Diejenigen Pferde, welche wegen hohen Alters, Entkräftung, vorübergehender oder dauernder Krankheit augenscheinlich unfähig sind, den Weg nach dem Vormusterungsplatz zurückzulegen, sind der Vormusterungskommission nicht vorzuführen. Jedoch haben die Ortsvorsteher in dem Pferdebescheinigung in der Spalte „Bemerkungen“ bei jedem einzelnen derartigen Pferde genau anzugeben und zu bescheinigen, aus welchem Grunde dasselbe für transportunfähig erachtet wurde.

Eine Vorführung derjenigen Pferde, welche bei den früheren Vormusterungen nach den bei den Schultheißenämtern vorliegenden letzten Vorführungsklassen als kriegsunbrauchbar erklärt worden sind, ist nicht vorgeschrieben, wohl

aber derjenigen Pferde, welche im Vorjahre als Fohlen unter 4 resp. 3 Jahren als zu jung abgemessen wurden.

Eine Musterung der kriegsunbrauchbaren Fahrzeuge ist in diesem Jahre mit der Pferdevormusterung nicht verbunden.

Den Herren Ortsvorstehern werden nun unter Hinweis auf § 5 u. 7 der Pferdeaushebungsvorschrift vom 6. Nov. 1902 und die Ministerial-Befehle vom 7. März ds. J8. Reg.-Bl. S. 47, sowie den Ministerialerlass vom 26. August 1904 (Amtsbl. S. 400) nachstehende Anträge erteilt:

1) Vor allem ist für eine sorgfältige Aufstellung der Pferdeaushebungsliste nach Muster Anlage A gemäß § 5 der Pferdeaushebungsvorschrift und Ziffer 1 der Minist.-Bef. vom 7. d. M., wodurch die Anmerkung zu diesem § 5 abgeändert worden ist, zu sorgen.

Die Pferdeaushebungsliste ist in doppelter Ausfertigung anzulegen und es sind in dieselbe auch die nach § 4 Abs. 1 und 2 der Pferdeaushebungsvorschrift nicht geführten Pferde einzutragen, somit sämtliche im Gemeindebezirk vorhandenen Pferde.

Beide Ausfertigungen der Listen müssen bezüglich der Eintragung leitenweise genau übereinstimmen.

Die für die Aufstellung der Pferdeaushebungslisten erforderlichen Formulare je zwei Kopsbogen und die entsprechende Anzahl Einlagebogen zeden den Schultheißenämtern mit nächster Post zu. Ein etwa weiterer Bedarf kann vom Oberamt bezogen werden.

2) Die Herren Ortsvorsteher, im Verhinderungsfalle ihre Stellvertreter, haben sich zu dem Musterungsgeschäfte zur bestimmten Zeit und an dem oben bezeichneten Orte rechtzeitig einzufinden und der Vormusterungskommission die gefertigte Pferdeaushebungsliste in doppelter Ausfertigung, die Vorführungsliste der letzten Musterung und die Vorladungsschreiben der Pferdebesitzer vorzulegen, auch haben sie sich zu überzeugen, daß sämtliche geführten Pferde ihrer Gemeinden zur Vorführung gelangen.

Empfohlen wird, die Pferdebesitzer etwa eine halbe Stunde vor dem Musterungstermin auf den Musterungsplatz zu stellen, damit die Aufstellung der Pferde und die Besetzung derselben mit Nummern und Bestimmungstafeln anstandslos erfolgt.

Die erforderlichen Bestimmungstafeln sind zwar in der Zahl der bei der letzten Pferdevormusterung als kriegsunbrauchbar erklärten Pferde geben den Schultheißenämtern ebenfalls mit nächster Post zu.

3) Es ist dafür zu sorgen, daß die vorzuführenden Pferde genau nach dem angefertigten Verzeichnisse zur Aufstellung und Vorführung gelangen.

Entsprechende Bekanntmachung ist in den Gemeinden alsbald in ordnungsgemäßer Weise zu erlassen und sind diejenigen Pferdebesitzer, welche Pferde zur Vormusterung zu stellen haben, untermallich aufzufordern, ihre geführten Pferde zu der oben festgesetzten Zeit an dem bestimmten Musterungsorte vorzuführen.

4) Die Pferde müssen der Musterungskommission mit Gehör versehen vorgeführt werden und es wollen die Herren Ortsvorsteher dafür sorgen, daß die Pferde womöglich durch ehemalige Soldaten bewillener Waffen vorgeführt werden.

Bei jedem Pferde muß an dem linken Vorderhufe der Halfter ein Zettel oder Täfelchen mit deutlicher Nummer, welche derjenigen der Vorführungsliste entspricht, befestigt werden; außerdem sind bei Pferden, welche bereits bei einer früheren Musterung des Gemeindebezirks als kriegsunbrauchbar bezeichnet wurden, unter Verantwortlichkeit der Herren Ortsvorsteher die Bestimmungstafeln ebenfalls am linken Vorderhufe der Halfter anzubringen.

Auf dem Musterungsplatze ist an geeigneter Stelle ein Tisch mit 3 Stühlen, Entenseng und Federn anzustellen und zur Vorkaufnahme eine schreibgewandte Person bereit zu halten, wenn der Herr Ortsvorsteher die Listen nicht selbst führt, auch ist dafür zu sorgen, daß der oben bezeichnete Musterungsplatz nicht in irgend welcher Weise verstellt ist.

Die Herren Ortsvorsteher sind für die vollständige Vorführung der Pferde ihrer Gemeinden, für die geordnete Aufstellung, sowie die richtige Anbringung der Nummern und Bestimmungstafeln an den Pferden verantwortlich und werden sich in Ausführung ihrer Tätigkeit von den örtlichen Polizeibehörden und der Landjägersmannschaft unterstützen lassen.

Die Polizeibehörden sind rechtzeitig und genau zu instruieren.

Kunze Polizeibehörde ist spätestens bis 5. Mai d. J. als „Militaria“ anzufragen zu erhalten.

Nagold, den 19. April 1905.

R. Oberamt. Ritter.

Seine Königliche Majestät haben am 19. April L. J. allergnädigst geruht dem Hilfslehrer No 11 an der Realschule in Sindelfingen die Stelle des Reallehrers an der Latein- und Realschule in Altensteig zu übertragen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

r. Altensteig, 24. April. Gestern schneite es bei uns wieder wie im Winter. Am hinteren Wald und in den Höhenorten schneite es die ganze Ofternacht durch.

Herrenberg, 20. April. Die zweite Versammlung von Vertretern der Gängemeinden zum Zwecke der Bildung einer Säuwasserfortgangsgruppe fand am 18. d. M. in Sondorf statt. Betreten waren 23 Gemeinden der Oberämter Herrenberg, Horb und Rottenburg mit etwa 120 Delegierten. Nach eingehendem Vortrag des Vorsitzenden, Kessels Dr. Michel aus Stuttgart und anschaulicher Erläuterung des Projekts durch Oberbaurat v. Schumann wurden die Verhältnisse der einzelnen Gemeinden besprochen. Hierauf erklärten sich die Vertreter von 16 Gemeinden für das Gruppenprojekt; der Beitritt der übrigen Gemeinden ist nach den Erklärungen ihrer Vertreter gleichfalls in Aussicht zu nehmen. In einigen Wochen soll namentlich die Konfirmierung der Gruppe erfolgen, deren Zustandekommen insbesondere auch den Oberamtsmännern Kieger in Horb, Wiegand in Herrenberg und Scheffold in Rottenburg zu verdanken ist.

r. Stuttgart, 20. April. Landesverein Württemberg des deutschen Frauenvereins für Krankenpflege in den Kolonien. Am 19. ds. Mts. fand die allgemeine Mitgliederversammlung statt. Von auswärtigen Abteilungen war Heilbronn durch seine Vorsitzende Frau Dr. Butterfisch vertreten. Nach Begrüßung der Versammlung berichtete die Vorsitzende Frau Oberbürgermeister v. Kämelin über die Vereinstätigkeit im verflossenen Jahre. Darnach wurden neu gegründet die Abteilungen Gmünd und Neulingen, die Mitgliederzahl stieg von 620 auf 1321, die Zahl der Orte, in welchen der Verein Eingang gefunden hat, erhöhte sich von 32 auf 84. Nach dem von Oberkonsulentin A. D. Stein erstatteten Jahresbericht befragte die an die Zentralkasse Berlin abgelieferten Gelder 9026 M. Der Verein unterhält z. B. 45 Krankenschwestern in den Kolonien. Davon entfallen allein auf das Kolonialgebiet in Südwestafrika 20 Schwestern. Nachdem das Karl-Bonhardt-Sanatorium, das seine Entstehung einem Stuttgarter Bürger verdankt, mit namhaften Beiträgen des Vereins am 1. Nov. 1904 eröffnet werden konnte, stehen dem Verein wieder neue Aufgaben durch Erstellung von Krankenbaracken und Anstellung weiterer Schwestern in Aussicht. Es wäre daher dringend zu wünschen, daß der Verein durch neue Beitritts-Erklärungen aus Stadt und Land seinen vermehrten Aufgaben gerecht werden könnte.

Stuttgart, 20. April. Fischreichtum des Bodensees. Der jährliche Durchschnittsertrag des Bodensees an Fischen ist folgender: An Edelkarpfen wurden erbeutet ungefähr 8000 kg Seeforellen, der kleinste Fisch des Sees, 3000 kg Saiblinge oder Kottforellen, 120.000 Stüd Blaufleisch, 26 bis 30.000 kg Gangfische, 2000 kg Aeschen, 18—20.000 kg Barsche, 30—35.000 kg Hechte und 30—35.000 kg Karpfen; die verschiedenen Weißfischarten ergaben 150.000—200.000 kg.

r. Stuttgart, 21. April. Die Beisetzung des im Alter von 61 Jahren verstorbenen Reichsgerichtspräsidenten Dr. v. Gaidrod fand heute nachmittags um 4 Uhr auf dem Pragfriedhof statt. In dem zahlreichen Trauergesolge befanden sich Oberstaatsminister Frhr. v. Neurath als Vertreter des Königs, Justizminister Dr. v. Breßling, der Minister des Innern von Bülow, ferner Staatspräsident Dr. Fredeleben, Oberreichsanwalt Dr. Deißhagen, Reichsgerichtspräsident Dr. Abbel und Geh. Justizrat Dr. Genthropel als Vertreter des Reichsgerichts, der Vorstand des Verwaltungsgerichtshofes Geh. Justizrat v. Gehl, Oberlandesgerichtspräsident Staatsrat v. Schmiedling, die Senatspräsidenten Dr. v. Müller und v. Weissen, Generalstaatsanwalt Dr. v. Schönbardt, die Professoren Dr. Belling und Dr. Frank als Vertreter der juristischen Fakultät der Universität Tübingen und eine große Zahl Richter und Rechtsanwälte. Die Leiche war in der Friedhofskapelle aufgebahrt, wo nach dem vom Singchor des Vereins christlicher junger Männer vorgetragenen Choral: „Gott ist gerecht“, der kniende Gesänge ein kurzes Gebet sprach. Unter den Klängen eines Posaunenquartetts bewegte sich hierauf der Trauergang nach der Grabstätte. Stadtrichter Reiser würdigte in längerer Rede die vielseitigen Verdienste und die hohen Charaktereigenschaften des Dahingegangenen. Sein selber zu früh erfolgter Tod habe in Nord und Süd unseres deutschen Vaterlandes in allen Bevölkerungsklassen bis hinauf zu den höchsten Stellen herzliche Gefühle und innige Teilnahme erweckt. Es sei zu beklagen, daß der Entschlafene die neue Aufgabe an der Spitze des höchsten deutschen Gerichts nicht habe durchzuführen können. Nach dem Gebet des Gesängers widmete zunächst Senatspräsident Dr. Fredeleben namens der Mitglieder des Reichsgerichts dem dahingegangenen Präsidenten tiefempfundene Worte der Anerkennung und der Dankbarkeit. Er hob seinen sanfteren Charakter, sein gerechtes Urteil, sowie seine Tatkraft rühmend hervor. Der Dahingegangene sei ein Vorbild treuer Pflichterfüllung gewesen. Namens des Oberlandesgerichts und des gesamten württembergischen Richterstandes sprach sodann Oberlandesgerichtspräsident v. Schmiedling. Der Entschlafene sei eine Stütze des deutschen Richterstandes und ein leuchtendes Beispiel für jeden Juristen und einer der ersten Richter unseres öffentlichen und privaten Rechts gewesen. Sein Tod werde in Württemberg, seinem Heimatlande, mit besonderer Schwere empfunden. Der Redner

legte schließlich als äußeres Zeichen der Verehrung einen Lorbeerkranz am Grabe nieder. Namens der juristischen Fakultät der Universität Tübingen widmete Professor Dr. Belling einen Nachruf. Er hob besonders die Verdienste des Verstorbenen um die Abfassung und Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches hervor. Auch er legte am Grabe einen prächtigen Lorbeerkranz nieder. Mit dem Choral „Mit Fried' und Freud' fahr ich dahin“ schloß die trauere Feier. — Unter den Kranzpenden waren solche vom König von Sachsen, vom Könige von Württemberg, vom bayerischen Justizminister, vom Reichsjustizamt, von den Mitgliedern des Reichsgerichts, von den Justizbehörden Leipzigs, von dem Räte der Stadt Leipzig und vom Vorstände der württembergischen Anwaltskammer.

Stuttgart, 22. April. Der evang. Pfarrverein hält am 11. Mai hier seine 14. Mitgliederversammlung im Herzog Christoph. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag von Pastor Hül-Neuenbürg über die Konfirmationspraxis; ferner ein Antrag Stuttgart-Amt über Wohnung und Kost ständiger Vikare. Neben der Hauptberhandlung soll dann in einer Nebensitzung die Frage der kirchlichen Gemeindeblätter behandelt werden.

r. Tübingen, 22. April. Seit Beginn dieses Jahres sind dem Schwab. Klubverein 1500 neue Mitglieder beigetreten. Die Blätter des Vereins erscheinen jetzt in einer Auflage von 30.000 Exemplaren. Die Aprilnummer beschäftigt sich neben der Schilderung der Falkenfelder Höhle hauptsächlich mit dem Bodensee, nachdem sich neben einem Allgäu-Verband auch ein See-Verband des Vereins gebildet hat.

r. Gmünd, 24. April. Am Karfreitag abend schoß der 13jährige Georg Nagmann dem 11jährigen Weiskopf Joh. Rothweiler aus Unvorsichtigkeit eine Kugel in den Leib und verletzte ihn lebensgefährlich. Der verletzte Knabe wurde in die chirurgische Klinik nach Tübingen verbracht.

r. Oberndorf, 24. April. Wie man hört, wird Regierungsrat Schwind seine Stelle als Oberamtmann niederlegen und sich bis 1. Okt. d. J. in den Ruhestand begeben, den er in Stuttgart verleben will.

r. Herrenald, 24. April. Im benachbarten Galstal wurde im Hause des Holzhaners Stell eingestiegen und eine Kommode erbrochen. Aus einigen Geldsäcken wurden die Ersparnisse des letzten Jahres mit 4—500 M gestohlen. Als Täter hat man einen Handwerksburschen im Verdacht, der in der Nähe des Hauses beobachtet wurde und der schon einige Tage vorher in Hofmann einen Einbruch verübt hat.

r. Tattlingen, 22. April. Durch freiwillige Sammlungen ist hier eine Summe aufgebracht worden, die zur Erstellung eines eisernen Stegs über die Donau neben der Eisenbahnbrücke der Strecke Tattlingen—Eggingen verwendet werden soll. Durch die Erstellung dieses Steges würde eine ziemliche Abkürzung des Weges nach dem Bahnhof geschaffen werden.

Ulm, 18. April. Mahnung zur Vorsicht. Ein eigenartiger Fall beschäftigte die hiesigen Gerichte. Vor dem Schöffengericht hatte sich kürzlich ein aus dem Buperischen stammendes in Ulm bedienstetes Mädchen wegen eines angeblichen Diebstahls zu verantworten. Der „gnädigen Frau“ war ihre goldene Uhr abhanden gekommen, und sofort nach dieser Entdeckung bezichtigte sie ihr Mädchen, dieselbe gestohlen zu haben. Die Frau glaubte umsonst Grund dazu zu haben, als das Mädchen, das bisher keine eigene Uhr besaß, eines Tages eine Uhrkette um den Hals getragen haben sollte. Da sie diese ihre Behauptung behauptete, wurde das Mädchen, als des Diebstahls überführt, in einer Gefängnisstrafe von drei Wochen verurteilt. Es legte aber gegen dieses Urteil Berufung ein und hob hervor, daß es keine Uhrkette getragen, sondern daß nur auf ihrer Blouse eine einer Uhrkette ähnlich sehende „Blize“ angebracht sei. In die Berufungsverhandlung vor der hiesigen Strafkammer brachte die Angeklagte auch die fragliche Blouse mit und das Gericht konnte sich von der Richtigkeit ihrer Angabe überzeugen. Die Richter gelangten dann auch zu einem freisprechenden Urteil.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. April. Auf Befehl des Kaisers rüht sich, wie aus Kiel gemeldet wird, die unter dem Kommando des Kapitanleutnants z. S. Gocke stehende Torpedobootsdivision zu einer Meertour mit Auflegung in Düsseldorf und mit Ablaß als Schlußpunkt. Die Reise soll angeblich Mitte Mai angetreten werden.

Reg., 17. April. Der wegen Erschießung des Reuters Banges zu 8 Monaten Gefängnis verurteilte Soldat Böhle hat die bereits eingelegte Berufung zurückgezogen. Heute wurde das Urteil rechtskräftig. Böhle wird zur Verbüßung der Strafe nach Straßburg gebracht. Sein Beruflicher wird ein Gnadengesuch einreichen, das, wie man allgemein hört, von militärischer Seite ohne Zweifel befürwortet wird.

München, 20. April. Eine russische Generalstöchter verurteilte im Schnellzug Prag-Nürnberg ihr Handtäschchen mit 15.000 Rubel und Schmuckstücken. In der Meinung, daß ihr zwei Mitreisende das Täschchen gestohlen haben, sei sie die beiden an, packte sie an der Gabel und gedrohte sich wie wahnsinnig. Einer der Reisenden zog die Koffer. Das Jagdpersonal durchsuchte den Zug und fand das Täschchen unversehrt im Toilettenraum, wo es die Dame an den Haken gehängt und vergessen hatte.

Stettin, 20. April. In Vitzke sind drei Kinder an Genickstarre gestorben.

Mainz, 20. April. Der Frost hat in der vorigen Nacht fast überall in den Nachbargemeinden die Bittern der Aprikosen Bäume und Kirchen nahezu vollständig vernichtet. Auch die Frühgemüse haben sehr gelitten.

Aussichten für den Kolonialdienst. Infolge der Jungangehörigen neuer Bahnbauten in unse Kolonien, des Ausbaus und der Verbesserung des Eisenbahnnetzes, sowie der geplanten Ausführung wichtiger Bahnarbeiten, bieten sich, wie die R. A. Z. schreibt, dem Vernehmen nach für jüngere mittlere Baubeamte günstige Aussichten zur Verwendung im Kolonialdienst. Bevorzugt werden technische mittlere Beamte der Eisenbahn oder der allgemeinen Bauverwaltung, welche die für den heimischen Dienst vorgeschriebenen Prüfungen abgelegt haben. Die Annahmebedingungen sind folgende: Verpflichtung zu einer 1 1/2 bis 3jährigen Dienstzeit je nach den klimatischen Verhältnissen des Schutzgebietes; 5400 M jährliche Remuneration nebst freier Wohnung, reichliche Ausrüstungs- und Reise-gelder, freie ärztliche Behandlung im Schutzgebiet. Die Bewerber müssen 25—30 Jahre alt, unverheiratet, völlig gesund und im Besitz guter Zeugnisse sein, sowie ihrer Militärpflicht genügt haben. Meldungen mit Lebenslauf und Personalpapieren sind an die Kolonialabteilungen des auswärtigen Amtes in Berlin zu richten.

Ausland.

Messina, 22. April. Die „Hohenzollern“ mit dem Begleitschiff „Friedrich Raut“ trafen um 7 Uhr morgens hier ein. Das Kaiserpaar, die Prinzgen und der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha unternahmen um 10 Uhr mit den Damen und Herren des Gefolges zu Wogen einen Ausflug ins Gebirge nach der Villa Diana.

Peking, 22. April. Prinz Friedrich Leopold von Preußen wohnte heute dem Trauergottesdienst und der Bestattung des russischen Gesandten Bessar bei.

Kunst- oder Naturschwärm.

Von Theodor Grimm.

Wenn wir dieses Thema behandeln, so kommen für uns hier nur die Fragen in Betracht, welche Vorteile uns der Kunstschwärm, welche aus der Naturschwärm gewährt, welches die für den bienenzüchtenden Landwirt empfehlenswerteren Arten des Kunstschwärms sind und auf welche Weise diese Arten von Kunstschwärmen am einfachsten hergestellt werden.

Es ist nicht jedem Imker möglich, seine Bienen in der Schwarmzeit regelmäßig zu beobachten, um eventuell fallende Schwärme einzufangen, ein solcher Imker wird daher, um dem in diesem Falle unvermeidlichen Durchgehen der Naturschwärme und dem dadurch bedingten Verluste vorzubeugen, seine Stöcke auf künstliche Weise vermehren müssen.

Anders verhält sich die Sache natürlich, wenn der Bienenzüchter über genügende Zeit verfügt, um seine Bienen während der Schwarmzeit zu überwachen, oder wenn er seine Arbeit in unmittelbarer Nähe des Bienenstandes verrichten kann. Ist man in der angenehmen Lage, seine Bienen schwärmen zu lassen, so tue man dies so, es ist für die Bienen und den Imker eine Freude. Wollen wir uns um den Wert der Natur und Kunstschwärme näher klar werden, so müssen wir eben die Vor- und Nachteile derselben näher ins Auge fassen. Ein Stock, welcher einen Naturschwärm abgibt, ist voll und bräunlich, er ist von der Natur mit Immenmilch so reich ausgestattet, daß er ohne Gefahr für sein weiteres Fortbestehen einen Teil seines Volkes mit der alten Königin in Gestalt eines natürlichen Schwärms entbehren kann. Ein Naturschwärm belagt daher auch alles das mit, was für sein Begierieren nötig hat. Er besitzt eine kräftige Mutter, welche dem neuen Stöckle bald durch kräftigen Brut einschlag zu jungem Volke verhilft. Die Bienen eines Schwärms sind verschiedenen Alters, die alten Bienen tragen, sobald der Schwärm in seinem neuen Stöckle sich befindet und zur Ruhe gelangt ist, allseitig Wasser, Blütenstaub und Honig ein, während die jungen Bienen die Arbeiten innerhalb des Stöckles, als Bienen des Wachs, Verstopfen der Ritzen mit Propolis und die Pflege der heranwachsenden jungen Brut besorgen. Hier hat die Mutter Natur alles in Weisheit geordnet, mit raffinem Eifer und Fleiß arbeitet ein Naturschwärm, bis der Brutraum mit jartem Wachsgebäude, mit zierlichen Wegen für die Nachkommenschaft, mit Töpfchen zur Aufnahme des Nektars ausgestattet ist. Jede Biene eines Naturschwärms trägt in ihrer Honigblase für reichlich drei Tage Honig mit, welchen sie vor dem Schwarmauszuge zu sich nimmt. Bei einem Naturschwärm ist der Jäger, falls gutes Trachtwetter herrscht, jeder weiteren Sorge um den Fortbestand desselben enthoben, wenn der Schwärm volldort ist und eine gute Königin besitzt; leidet es bei einem Naturschwärm in der Regel der Fall. Bei einem schwachen Schwärm muß der Imker allerdings helfend eingreifen, denselben verstärken und ausgiebig füttern, damit aus demselben etwas Rechtes wird. Der Kunstschwärm hingegen bedarf der eifrigen Unterstützung der Imker. Er muß, soll er gut gedeihen, dem Naturschwarme möglichst nachgebildet sein. Die Vorbereitung zum Abzuge eines Kunstschwärms sind ein voll- und bräunlicher Stöckle und nur von einem solchen kann man einen regelrechten und ergebnisreichen Kunstschwärm ablegen. Die einfachste Art der Herstellung eines Kunstschwärms, welches schon von Schirach angewendet, und „der kleine Beitrag“ genannt wurde, bildet der sogen. Flugling oder Flugschwärm. Dieser wird wie folgt gebildet. Der neu zu bereigende Stöckle wird mit entsprechenden Arbeiterwaben und zwischen gestellten Kunstwaben abgesteckt, sodann öffnet man den zu teilenden Stöckle, durchsucht Wabe um Wabe, bis man der Königin habhaft wird. Dieselbe wird sodann samt einer bedeckten Brutwabe dem neu zu bildenden Stöckle eingehängt. Dem Ableger folgt man von den Brutwaben des Mutterstockes noch eine Anzahl junger Bienen zu und stellt hierauf den letzteren an die Stelle des Mutterstockes.

und die
Mutter
dieser
Königin
Wachsge
Natur
ling ba
ausgeb
er, da
zurück
auch bei
Fütteru
welche
Herstell
meister
sehr ein
der Kön
Waben
mit aus
Dieser
der Mut
also das
schwarz
einen F
gegeben
rath w
zwei d
junge,
oder f
reife W
stode n
dem Ba
ist dar
zu erge
deutend
abgesch
wuchs
Be
macht
tigen
Bienen
Waben
chen, w
sobann
bräunlich
seinem
des ab
welche
stell w
ort bel
Stöckle
währen
Bienen
Genau
auszuf
wir es
knäufel
iert s
über J
mit m
der es
möglich
sehr g
zu tun
Garten
seine
der S
schwärm

nächst
(Bayern
Frankl
Jahre

termin
Bie



Nagold.
Wer no
Hallerde
braucht von der Kgl. Saline Sulz,
der möchte seinen Bedarf in den
nächsten Tagen anzeigen bei
Gottlob Koch, Stricker.

Nagold.
Dunggips
habe auf Lager; auch besorge bei
geeigneter Bitterung das

Walzen
der Saaten.

Viktoria-Erbsen
zur Saat sind zu haben bei
Hr. Schöner (Zusel).
Wettre

Milch
kann noch abgeben. Obiger.

Nagold.
Untergeordnet gibt

Sägmehl
ab zu 2 M. per ehm. solange Vor-
rat bei sofortiger Abholung.
Gottlieb Benz.

Zwei gute
Schlaffellen

werden gesucht;
von wem? sagt die Expedition.

Bringe am Mittwoch den
26. April ungefähr

**50 St. ausgestopfte
Vögel und
Säugetiere**

im Gasthof z. Pfing in Nagold
zum Verkauf, wozu Kaufinteressenten
freundschaftlich einladet
H. Bentler aus Herrenberg.

Kleines Hotel
Gasthof, Restaurant, Café
oder Weinhaus, wenn gute Führung
und Rentabilität vom höchsten Be-
sitzer nachgewiesen werden kann, such-
zu kaufen. Hohe Anzahlung! —
Nur Selbstkäufer! — keine Ver-
mittlung! — finden Berücksichtigung.
Offerten unter J. K. 98 an Rud.
Wolfe, Pforzheim.

Emmingen.
Bei Unternehmern sind jederzeit:

**Zuffsteine,
sowie Sand**

zu haben.
**Joh. Gg. Weitbrecht,
Sand- und Steindruckerei.**

**Gentner's
Wichse**
in roten Dosen
gibt prachsvollen
Glanz.

Zu haben in den meisten Geschäften.
Fabrikant: Carl Gentner, Söppingen.

Geld von 100 M. an Fert.
jeden Standes, kaufm.
Angehörige auf Wunsch,
Sonderausg., geg. Weibung, Gebüh-
renf. zu 5% (Hilfsporto.)
H. Brinkmann, Halberstadt.



Zu haben in den meisten Geschäften.
Fabrikant: Carl Gentner, Söppingen.

Geld von 100 M. an Fert.
jeden Standes, kaufm.
Angehörige auf Wunsch,
Sonderausg., geg. Weibung, Gebüh-
renf. zu 5% (Hilfsporto.)
H. Brinkmann, Halberstadt.

Ebershardt-Rotfelden.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Betrobende, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag den 27. April 1905
in das Gasth. z. „Krone“ in Ebershardt freundschaftlich einzuladen.
Erhardt Keck, Sohn des Erhardt Keck, Bauer in Ebershardt.
Katharina Kohler, Tochter des verst. Gottl. Kohler, Maurer in Rotfelden.
Abgang 11 Uhr.
Wir bitten, dies samt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

KINDERWAGEN

Prinzh-Wagen) in großer Auswahl sind eingetroffen, von einfacher bis feinsten Ausführung.
Billige Preise. // // //
Ebenso empfehle ich meine
Tapetenmusterkarten
mit dem Neuesten ausgestattet zu fleißiger Benützung.
Fr. Braun, Sattler und Tapezier, Nagold.

**Wascht mit
Schwan-Seifenpulver**

Nagold.
Anlässlich des am nächsten Donnerstag stattfindenden
Jahrmarkts bringe ich schon von morgen Mitt-
woch ab im Gasthaus z. Löwen eine Partie sehr
schöner großer
**Belgier-
Schweine**
zum Verkauf, wozu Liebhaber freundschaftlich einladet
**Fritz Hoffmann,
Schweinehandlung in Cannstatt.**

**CHOCOLADE
EDELWEISS
STAENGEL & ZILLER**
FEINSTE DESSERT-CHOCOLADE.

Ulmer Münsterbau-Lotterie
Hauptgewinne 75 000, 40 000, 25 000, 10 000 M.
Ziehung am 23., 24., und 25. Mai 1905 in Ulm.
Loose à 3 Mark
zu haben bei
G. W. Zaiser.

WASCHKÖNIG
Gehobelte Bleichseife & als solche
das zeitgemäßeste & ausgiebigste Waschmittel
1/2 Pfd. Packete à nur 15 Pf.
in allen besseren Geschäften erhältlich
Alleinige Fabrikanten:
MEMMINGER SEIFENFABRIK MEMMINGEN

**Kessler
Sekt**
Feinste Marke
24-erste
Auszeichnung von
G. C. Kessler & Co.
Kgl. Würst. Hofl.
Ludwigsburg.
Aelteste deutsche
Sektellerei
Gegründet 1826.

**Pauline Rauser
Christian Kugler**
Verlobte
Isolshausen Ostern 1905.

Nagold.
6 Stück
Guten
hat zu verkaufen
Schreiner Freithaler.

Nagold.
Ein zum erstenmal 10 Wochen
trächtiges
**Mutter-
schwein**
setzt dem Verkauf aus
Friz Wagner Witwe.

Nagold.
Eine neuemeltige
Geiß
hat zu verkaufen
Geyer.

Altensteig.
Einen Wagen voll sehr schöne
firch- und birnbauerne
Schnittwaren
setzt dem Verkauf aus
M. Kolmbach, Möbelschreiner.

Unterthalheim.
50 St. gut eingebautes
**Heidenheu
und Dehm**
hat zu verkaufen
Konrad Götz.

**Zu jeder
Jahreszeit**
haben ich Jochenman einen vollständigen ge-
lachten und Hölzer Hausstruck vertrieben
mit
**J. Schraders-Mostsubstanzen
in Extractform**
v. J. Schrader, Fetschbach-Struttgart.
Das Beste, was zu diesen Zwecken gebräuch-
licher kann. Das Ganze enthält 1000 g
ca. 1 Pf. Beringung in Wasser zu 100 und
50 Liter Zeit.
Nagold, Oh. Gauß.
Altensteig, Chr. Burkhard jr.

Hübisch
sind alle, die eine zarte, weiße Haut, rosiges
jugendfrisches Aussehen u. ein Gesicht ohne
Sommerprossen und Hautirritationen
haben, daher gebrauchen Sie nur:
Stedenpferd-Villemilchseife
von Bergmann & Co., Kabebeul
mit Schutzmarke: Stedenpferd
à St. 50 / bei: **G. W. Zaiser;**
Otto Drissner.

**Kessler
Sekt**
Feinste Marke
24-erste
Auszeichnung von
G. C. Kessler & Co.
Kgl. Würst. Hofl.
Ludwigsburg.
Aelteste deutsche
Sektellerei
Gegründet 1826.

Nagold.
**8cht Virginischen
Pferdezah-
Mais**
in schönster Leinwandige Ware empfiehlt
Gottlob Schmid.

Nagold.
Ein zuverlässiger
Strecht
kann sofort eintreten bei
Gottlob Widmaier.

Schönbrown.
Ein tüchtiger
Gipser
findet sogleich Beschäftigung.
**Friedr. Nounemann,
Gipser.**

Calw.
Ein einfaches, tüchtiges
Mädchen,
das auch etwas Nähen kann, wird
für die Haushaltung gesucht.
Frau Bauz, Bahnhofsrestauration.

Auf 1. Juni oder 1. Juli
suche ich zu meinen 2 Kindern, sowie
für den Zimmerdienst ein einfaches,
kräftiges
Mädchen.
Angebote sind zu richten an
Frau Dr. Autenrieth, Calw.

Warengeschäft,
gutgehendes, laufe gegen bar oder
günstigen Bedingungen, gleichviel
welcher Branche, in guter Verkehrs-
lage, mit Haus oder auf längerer
Wirtschaftlicher Distrikten wird zu-
gekauft. Offerte sub. **W. Z. 957**
an **Rudolf Wolke, Pforzheim.**

Sie sparen
vom Einkauf von Fahrrädern u.
Nebenartikeln viel Geld durch
direkten Bezug
von der
Fabrik
u. Masch.-Ind. G. m. b. H. Stuttgart.
Fähräder u. voll. Serv. v. 85-100
Leistungs- u. Preisverhältnisse
Nebenartikeln u. Zubehör. — 45-—

Fruchtpreise:
Nagold, 22. April 1905.

Reggen	— 8 50 —
Gerste	— 9 —
Haber	8 — 7 89 7 80
Widen	— 8 50 —

Wittnallienpreise:
1 Pfund Butter . . . 100—110 4
2 Eier . . . 10—11 4

Altensteig, 19. April 1905.

Neuer Dinkel	— 7 50 —
Haber	9 — 8 27 8 20
Gerste	— 9 50 —
Widen	10 — 9 28 9 10
Waldfrucht	— 8 70 —
Feigen	— 12 —
Reggen	8 75 8 37 8 30

**Witteilungen des Standes-
amts der Stadt Nagold.**
Geburten: Paul S. d. J. Lang Stadt-
bauweiser den 18. April.
Aufgebote: Karl Christof Jenne, Maurer
u. hier und Christiane Maß, Maurer
T. n. Hülshausen.
Geschlechtsungen: Ernst Gottlob Häußler,
Schullehrer in Hülshausen und Pauline
Schwarzmaier Gem. Oberleipred
T. hier, den 24. April.
Heinrich Schneider, Informationsbeizer
in Altensteig und Emilie Philippine
Gutekunst, Zapf T. hier, d. 24. April.

79. Jah
Erstein
mit Kuhn
Som- und
Preis über
hier 1 M. 1
lohn 1.20 M.
und 10 kr
1.25 M. in
Wärtembe
Wienstabs
nach 18
N 96
für die L
Postämter
Expedition
geben mit
würst. P
1904 und
1904 diese
Es m
bis 1904
R a g
Bei de
sach ist u.
Herrenberg.
Auf G
den folgende
genommen u
Häuser, P
Geleitet O
Der
Ber
meldet: K
Schröder,
jareit Kall
Lazarett R
einer Ble
bet: Melter
Berlmann
Ber
Bz.: Ein
folge begeh
Bage im J
je. Die S
verzweifelt
fehlte, s
Befehl des
widergeho
bleibt abg
Der S
Pet
der von d
der Raum
wendigkei
nicht zu u
aufzubalte
Lo
ans Part
til hat fe
zurückgef
der englif
stellungen
Flotte in
Kote ist
Som
ning Ne
tu einem
tag vor
9 große
Schlacht
russischen
Ei
gangenen
len von
fernt, u
Pan
bestanden
vorigen
noch 16
Schiffe
soll am
bestehende
waren, i
wenig
Setz